

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Im Anschluss hieran berichtet der Quästor noch über den Stand der *Bürgerhaus-Angelegenheit*. Der Vorstand hat mit den Herren P. Ulrich und E. Usteri (als Vertreter der schweizerischen und der zürcherischen Bürgerhaus-Kommission) die Herausgabe des Zürcher Bürgerhauswerkes eingehend besprochen. Es sind anderthalb Bände (Stadt und Land) vorgesehen, die auf 6500 + 3500 Fr. veranschlagt sind. Hiervon sind 4500 Fr. durch Subventionen, und nur der Rest von 5500 Fr. durch die Bürgerhaus-Kommission zu decken. Es ist nun vereinbart worden, dass unsere Lokal-Kommission die Arbeit, d. h. die Lieferung des fertig verarbeiteten Unterlagen-Materials für das Zürcher Bürgerhaus, ferner die Gewähr für eine allfällige, aber wenig wahrscheinliche Ueberschreitung des Voranschlags von 10000 Fr. übernehme. Das damit verknüpfte Risiko ist deswegen gering, weil die Verhältnisse für die Aufnahmen und ihre Verarbeitung in Zürich ausserordentlich günstig liegen. Neben zugesicherter weitgehender Unterstützung seitens des kantonalen und des städtischen Hochbauamtes durch unentgeltliche Lieferung fotogr. und zeichnerischer Aufnahmen soll die persönliche Arbeit der Vereins-Mitglieder ebenfalls kostenlos erfolgen, lediglich unter Verrechnung der Barauslagen. Ueberdies hatten wir sowieso schon eine Subvention von 1000 bis 1500 Fr. beschlossen (laut obenstehender Rechnung für 1917/18 inzwischen ausgerichtet) und der gleiche Betrag ist auch im Budget 1918/19 enthalten. Die Kollegen Ulrich und Usteri haben uns ausdrücklich versichert, dass ihrerseits über die Einhaltung des Voranschlags mit aller Gewissenhaftigkeit gewacht, und dass auch unser Quästor über die Finanzlage auf dem Laufenden gehalten werden solle. Unter diesen Verhältnissen hat der Vorstand einstimmig der Garantie-Uebernahme zugestimmt. Der Verein nimmt hiervon Kenntnis und erteilt ohne Diskussion ebenfalls seine Zustimmung.

5. *Wahlen*. Im *Vorstand* kommen in Erneuerungswahl Arch. A. Hässig, Masch.-Ing. Dr. H. Keller, Ing. R. Luternauer, Masch.-Ing. E. Payot und Ing. A. Trautweiler. Für den aus Gesundheitsrück-sichten zurücktretenden Arch. A. Bräm ist eine Ersatzwahl zu treffen. Der Vorstand empfiehlt Bestätigung der Bisherigen und, zur Verbesserung der Proportional-Vertretung der drei Fachrichtungen der Architekten, Bau- und Masch.-Ingenieure im Vorstand, als neues Mitglied zu wählen Prof. H. Studer. Nachdem Beschluss-fähigkeit konstatiert und keine weiteren Vorschläge gemacht worden, ergibt die geheime Abstimmung für alle Vorgeschlagenen 58 Stimmen, bei verschiedenen Vereinzelt. Dem Vorstand gehören ferner noch an mit Amtsdauer bis Herbst 1919: Die Arch. G. Korrodi und R. v. Murali, die Ing. C. Jegher, K. Keller und Prof. A. Rohn.

Als *Rechnungsrevisoren* werden die bisherigen, Dir. F. Mousson und Ing. A. Frick, bestätigt, ebenso die *Delegierten*. Ausser dem Vorstand gehören zu diesen die Architekten A. Arter, M. Guyer, Th. Oberländer, H. Weideli, E. Wipf und E. Zollinger, die Ingenieure A. Bernath, A. Bachem, J. Bolliger, R. Dubs, A. Frick, F. Gugler, J. Henrici, A. Huguenin, D. Kundert, P. Lincke, M. P. Misslin, F. Mousson, H. Roth und R. Weber.

6. *Geschäftliche Mitteilungen*. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von folgenden Zuschriften: A. Zirkular vom 12. Dezember 1918 des C.-C. an die Sektions-Präsidenten betreffend Erhebungen für Organisation eines Hilfsdienstes für öffentliche technische Betriebe, insbesondere Eisenbahnbetrieb. Die Erhebungen in unserem Verein sind im Gange; es handelt sich um Aufrechterhaltung der öffentlichen Betriebe im Falle gesetzwidriger Störungen durch politische Streik-Versuche. B. Zuschrift des kantonalen Steueramtes betreffend fachliche Beratung bei der Steuer-Einschätzung. Der Vorstand hat beschlossen, grundsätzlich zustimmend zu antworten. C. Zuschrift des städtischen Bauvorstandes betreffend angeblich schlechte Bezahlung der technischen Angestellten durch die Architekten, samt unserer Antwort darauf. (Schluss folgt).

EINLADUNG

zur III. Sitzung im Vereinsjahr 1918/1919
auf *Mittwoch*, 15. Dezember, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Ludwig Zehnder, Zürich:
„*Bauwerke im Reiche der Atome*“
(mit Vorweisung von Modellen).

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung vom 14. Dezember 1918.

(Schluss von Seite 8).

6. *Aluminiumfonds Neuhausen*. C. Jegher berichtet. Die A. I. A. G. Neuhausen hatte der E. T. H. die Summe von 500 000 Fr. zu schenken beschlossen (als Stiftung „zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Elektrochemie und Elektrometallurgie“), noch ehe der Werbe-Aufruf der G. e. P.-Stiftung erschienen war. Aus formellen Gründen erwies sich deshalb eine förmliche Vereinigung des Aluminiumfonds mit der G. e. P.-Stiftung, wie wir sie im Hinblick auf die eng verwandten Zweckbestimmungen beider Fonds in Vorschlag brachten, als nicht möglich. Indessen ist die Schenkungs-Urkunde zum „Aluminiumfonds Neuhausen“ (vom 12. Juli 1918) so abgefasst worden, dass auch von jener Seite ein enges Zusammenarbeiten mit der G. e. P.-Stiftung nicht nur ermöglicht, sondern ausdrücklich herbeigeführt werden will. Die bezüglichen Bestimmungen jener Urkunde lauten:

„In Bezug auf Organisation und Verwaltung der Stiftung erscheint uns die Einsetzung einer besonderen Fondskommission durch den hohen Schulrat für zweckmässig. Diese Kommission soll gebildet werden aus Mitgliedern der Schulbehörden und Lehrerschaft, wie aus Vertretern von ausserhalb der Eidgen. Technischen Hochschule stehenden Fachkreisen. Das Vorschlagsrecht für diese Letztern ist dem Ausschuss der von der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule ins Leben gerufenen „Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft“ vorzubehalten, der sich mit der Stifterin über die Vorschläge zu verständigen hat. Durch diese Vertreter soll eine beständige Fühlung und gegenseitige Unterstützung zwischen dem „Aluminium-Fonds Neuhausen“ und der „Stiftung zur Förderung schweiz. Volkswirtschaft“ geschaffen werden, da ja beide ähnliche Ziele verfolgen, und soll überhaupt den ausserhalb der Eidgen. Technischen Hochschule stehenden Fachleuten und Industriellen ein wesentlicher Einfluss auf die Verwaltung des Fonds gesichert werden.“ — Damit ist die Möglichkeit enger Personal-Union in den beiden Verwaltungskommissionen, wie sie uns wünschbar erscheint, gegeben.

Am 25. Juli 1918 hat der Bundesrat die Annahme des „Aluminiumfonds Neuhausen“ erklärt und in seiner Sitzung vom 1. August 1918 hat dann der Schweiz. Schulrat beschlossen, für die Aufstellung eines Organisations-Statuts zum Aluminiumfonds zunächst eine siebengliedrige Kommission zu bestellen, der drei ausserhalb der E. T. H. stehende Fachleute angehören sollen. Der Ausschuss der G. e. P. ist nun vom Schulrat ersucht worden, für die Wahl der drei Genannten Vorschläge zu machen.

Es sollen in Vorschlag gebracht werden: Ing. F. Mousson und Ing. C. Jegher, als Mitglieder des Arbeits-Ausschusses im Initiativ-Komitee unserer Stiftung, ferner Dr. J. Weber, früher Chef-Chemiker, jetzt Abteilungsdirektor der A. I. A. G. Neuhausen, ebenfalls Mitglied unseres Initiativ-Komitee.

7. *Verschiedenes*. A. Der „Akademische Ingenieur-Verein“ an der E. T. H. trat an uns heran mit dem Ersuchen, ihm für die Herstellung einer Autographie (Prof. F. Schüle „Die Baumaterialien“) einen verzinslichen und in drei Semester-Raten von 500 Fr. rückzahlbaren Vorschuss von 1500 Fr. zu gewähren. Der Vorstand hat angesichts der Dringlichkeit dem Gesuch von sich aus entsprochen und ersucht um nachträgliche Entlastung durch den Ausschuss. Als Faustpfand hat der Akad. Ing.-Verein 100 Exemplare der zu 15 Fr. verkäuflichen Autographie auf dem Bureau der G. e. P. hinterlegt. Die Entlastung wird einstimmig gewährt.

B. Es werden Grüsse und Glückwünsche gesandt unsern Kollegen Prof. Dr. F. Hennings zu seinem 80. und Prof. Dr. G. Gull zu seinem 60. Geburtstag.

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

Der Generalsekretär:
Carl Jegher.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Von belgischer Unternehmung nach Sumatra ein in der Fabrikation von Seifen und Oelen erfahrener Chemiker. Sehr gut bezahlte Stelle. (2162)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.